

Eine kleine Reise durch Notgeld-Wunderland

Ein Vortrag von Kai Lindman während des Sammlertreffens am 20.02.2005 in Wendelstein bei Nürnberg.

Weitere Informationen zu allen Ausgaben:

Kai Lindman, Am Hang 2A, 38518 Gifhorn, Tel.: 05371-54538

Hinweis: Ein Klick auf einen Schein zeigt ihn vergrößert an!

Scheine von Kriegsgefangenenlagern mit deutschem Text

Ein interessantes Sammelgebiet innerhalb der Scheine von Kriegsgefangenenlagern des ersten Weltkrieges wäre, einmal alle Scheine von ausländischen Lagern zusammenzutragen, auf denen deutscher Text steht. Beispiele gibt es aus Afrika, Russland, Japan (siehe Rixen „Das Lagergeld von Bando“, Der Geldscheinsammler 7/93) und von amerikanischen Lagern in Frankreich.



Lagerschein aus Barnaul (Russland), VS



Lagerschein aus Bando (Japan), RS

EDEKA-Scheine

Kaum eine Katalogisierung einer Verkehrsausgabe ist bei Pick/Siemsen so falsch, wie die der EDEKA-Scheine von Berlin. So gibt es viele nicht erwähnte Farbunterschiede, die Teilaufgaben erkennen lassen. Darüber hinaus gibt es aber auch zwei statt nur ein Wasserzeichen und eine vierte Auflage mit verändertem Text.



EDEKA, Berlin, 3. Ausgabe, Null innen glatt,
Text „im Werte von“ in gelb (links) und in braun (rechts)



EDEKA, Berlin, 3. Ausgabe, Null innen ausgespart,
Text „im Werte von“ (links) und Text „über“ (rechts)

Deutsche Militärscheine

Im Rahmen einer Katalogisierung der deutschen Militärscheine des 1. Weltkrieges wurden auch die Scheine des 2. Weltkrieges bearbeitet. Während Keller nur zwei Ausgaben mit drei Scheinen kannte, ist die Zahl der bekannten Ausgaben mittlerweile auf neun angewachsen und die Zahl der Scheine auf 21.



Schein über 2 Reichsmark aus Templin (ca. 1939/40)



Schein über 50 norwegische Öre (1942)

Neue Serienscheine

Gelegentlich tauchen neue Serienscheine auf. So auch die bisher völlig unbekannte Ausgabe der „Blauen Maus“ aus Hamburg.



B.

„Blaue Maus“ Hamburg 1 Mark (Vorderseite und Rückseite)

Schwundgeld

Schwundgeld geht auf die Ideen des Wirtschaftswissenschaftlers Sylvio Gesell zurück und hatte seine Hochzeit Anfang der 30er Jahre in Deutschland, Österreich und den USA. Neben echten Scheinen gab es auch sehr viel Werbematerial, das echte Scheine nachahmt. Nach dem zweiten Weltkrieg versuchte die Radikal-Sozialistische Fortschrittspartei (RSF) mit einem auf Gesell basierenden Programm in den Bundestag zu kommen, hatte aber keine Chance. Damit waren aber die Ideen Gesells nicht für immer in die Geschichtsbücher verbannt. 1993 gab eine Künstlerinitiative in Berlin-Prenzlauer Berg Regionalgeld in der Form von Schwundgeld aus. Obwohl dies wohl eher der Versuch war, auf die Künstler aufmerksam zu machen (unter ihnen Staeck und Penck), hatte er Folgen, denn seit dem Ende der 90er Jahre gibt es immer neue Ausgaben von Regionalgeld überall in der Bundesrepublik. Zur Zeit dürften es wohl rund zehn sein.



Früher Werbeschein für Schwundgeld von 1923 mit dem höchsten Nominal auf einem deutschen Schein: 1 Billionde



Schwundgeldschein über 5 Wära von 1931 aus Erfurt



Schwundgeld zu 1 Pfund Knochen von 1993
aus Berlin, gezeichnet von Penck



Schwundgeld zu 30 Urstromtalern
von 2004 aus Sachsen Anhalt

Table-Dance-Dollars

Obwohl die Bundesrepublik eine funktionierende Geldwirtschaft hat, kommt es doch immer häufiger zur Verwendung von besonderen Zahlungsmitteln. Eine besonders interessante Sorte sind die „Table-Dance-Dollars“. Viele Bars, in denen junge Damen zur Freude der Gäste auf den Tischen tanzen, stellen den Gästen besondere Scheine zur Verfügung, die man den Damen in die Wäsche stecken kann, wenn man mag. Offensichtlich wird von dieser Möglichkeit reichlich Gebrauch gemacht, denn die Anzahl der Ausgaben wächst ständig.



Table-Dance-Dollar vom „Dollhouse“ in Hamburg



Table-Dance-Dollar vom „Titty Twister“ in Hamburg